



ausstellungen **ausleihen**

Fotografie | Kunst | Comics | Graphic Novels | Illustrationen

ausstellung-leihen.de | Evangelischer Presseverband für Bayern e.V. | Birkerstr. 22 | 80636 München | ausstellung@epv.de

Ausstellung: Hans-Rainer Fechter - Pressefotografie in Franken

Hans-Rainer Fechter, 1942 geboren, hat viele Jahre in der Metropolregion Nürnberg als Pressefotograf für die Nürnberger Nachrichten, das Sonntagsblatt und den Evangelischen Pressedienst (epd) gearbeitet. Mit seiner Kamera fotografierte er Land und Leute in Nürnberg und Umgebung.

Die Werkschau des Fotografen Hans-Rainer Fechter im BIBEL MUSEUM BAYERN ist die erste große Schau, die sich der jüngeren Geschichte der Pressefotografie in Nürnberg widmet. Die Ausstellung präsentiert einen Überblick über das Werk von Hans-Rainer Fechter und gibt Einblick in die journalistische Pressefotografie in Nürnberg und Umgebung. Sie präsentiert die wichtigsten Themen des Fotografen – und dokumentiert zugleich den Wandel der Technologie, des Berufsstandes und der Medienbranche.

In den Archiven der Nürnberger Nachrichten, des Sonntagsblatt und der Nachrichtenagentur epd befinden sich weit über 5.000 Schwarz-Weiß-Abzüge von Hans-Rainer Fechter. Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl dieser Bilder und konzentriert sich dabei auf drei Themenfelder: Neben Stadtansichten und Graffitis aus Nürnberg und Umgebung dokumentieren die Fotos das Leben in Kirche und Diakonie. Zudem porträtierte Fechter viele Prominente aus Politik und Gesellschaft.

Eröffnet wird die Sonderausstellung am **Dienstag, 11. Juli, um 18 Uhr im BIBEL MUSEUM BAYERN in Nürnberg**. Sie ist vom 12. Juli bis zum 20. September 2023 zu sehen. Um eine schriftliche Anmeldung wird gebeten: ausstellungen@epv.de. Der Eintritt ist frei.

Die Werkschau von Kuratorin Rieke C. Harmsen entstand in Kooperation mit dem BIBEL MUSEUM BAYERN, dem Verlag Nürnberger Presse sowie Hans-Rainer Fechter. Begleitet wurde die Ausstellung von Studierenden des Masterstudiengangs Medien-Ethik-Religion an der FAU Erlangen.

Kontakt: Christina Argilli, Ausstellung Leihen, Evangelischer Presseverband für Bayern e.V., Birkerstr. 22, 80636 München, Telefon 089 12172-155, ausstellungen@epv.de
Presseanfragen bitte an presse@bibelmuseum.bayern.



Evangelischer Presseverband für Bayern e.V.
Medien mit christlichen Inhalten



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
UND FACHBEREICH THEOLOGIE





ausstellungen ausleihen

Fotografie | Kunst | Comics | Graphic Novels | Illustrationen

ausstellung-leihen.de | Evangelischer Presseverband für Bayern e.V. | Birkerstr. 22 | 80636 München | ausstellung@epv.de

Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung

am 11.7.2023 im Bibelmuseum Nürnberg (Sperrfrist 18 Uhr)

Alexander Jungkunz, Chefpublizist, Verlag Nürnberger Presse

Doch, dunkel kann ich mich noch erinnern an den Kollegen Fechter – auch wenn er unser Haus verließ, bevor ich dort anfang. Fechter machte sich 1987 selbstständig, mein Start bei den NN als Volontär war 1988. Aber als freier Mitarbeiter war ich ein paar Mal 1986 und 1987 unterwegs mit ihm, für Reportagen für den „Nürnberger Stadtanzeiger“ – den es nicht mehr gibt, ein sublokaler Extra-Lokalteil für Nürnbergs Stadtteile, sehr nah an den Menschen.

Ich hab mal in meinen alten Artikeln gekramt und fand unter anderem eine Reportage über „Die Alten Nürnberger Athleten“. Überschrift: „Ein Ring Stadtwurst war der Siegeskranz. Starke Geschichte am Stammtisch der Muskelmänner“. Ein Verein der Kraftsport-Veteranen. Hans-Rainer Fechter war dabei, als wir die Runde besuchten, Sein Bild zeigt gestandene, alte Männer – samt einer Athleten-Witwe, sie zeigen stolz das Porträt von Karl Döppel, fünffacher deutscher Ringermeister.

Das Bild fängt die Stimmung der Runde ein. Alltag eines Fotografen, auch eines Berichterstatters. Da kann man Bilder knipsen – oder Fotos machen. Fechter tat letzteres, auch bei Routine-Terminen.

Was beim Blick auf seine Fotos heute als erstes auffällt: Sie sind schwarz-weiß. Und doch voller Leben. Fehlt da etwas? Nicht wirklich. Ich will keine Schwarz-Weiß-Nostalgie beschwören, die Welt ist alles andere als schwarz-weiß, sie hat jede Menge Zwischen- und vor allem Grau-Töne. Und genau diese Zwischen-, die wichtigen Grautöne, die haben die Fotos von Fechter abgebildet. Licht und viel Schatten, Freude und Trauer, Erfolge und Scham – all das, was Menschen ausmacht, nicht in Hochglanz, sondern in sehr farbigem und aussagekräftigem Schwarz-Weiß.

Heute haben Medienhäuser kaum noch eigene Bildberichterstatter, auch unsere Foto-Redaktion ist in den vergangenen Jahren immer mehr geschrumpft und wird es weiter tun. Das tut weh, wie so viele Einschnitte, die buchstäblich notwendig sind. Inzwischen setzen wir die wenigen festen Fotografen nur bei besonderen Terminen ein – sonst liefern die Reporter auch die Fotos. Manchmal klappt das, aber eben nicht immer. Ein Verlust, ja. Und es war auch ein Verlust, als kantige Kollegen wie Hans-Rainer Fechter gingen. Dunkel erinnere ich mich, dass es nicht einfach war, mit ihm auf Terminen zu sein, das kam auch bei anderen Kollegen vor, aber er kniete sich mehr hinein in Themen und Aufgaben als etliche andere.

Dass er durchaus eigen ist, zeigt der bisher letzte Bericht über ihn, der bei uns 2015 erschien: Da stand seine Modelleisenbahn im Blick, die er im Keller hat. Nicht mit Angela Merkel am Bahnsteig wie angeblich bei Horst Seehofer, aber mit sehr viel Politik: In der Mitte der Anlage steht ein Stein. Der sei von einem Grenzpfosten, den er bei einer Reise in die ehemalige DDR an der



Evangelischer Presseverband für Bayern e.V.
Medien mit christlichen Inhalten





ausstellungen **ausleihen**

Fotografie | Kunst | Comics | Graphic Novels | Illustrationen

ausstellung-leihen.de | Evangelischer Presseverband für Bayern e.V. | Birkerstr. 22 | 80636 München | ausstellung@epv.de

Grenze mitgenommen habe, erzählte Fechter der Kollegin. Auf den Stein zeigt ein Wegweiser. „Gipfel der deutschen Dummheit“ steht dort geschrieben. Leider ist dieser Gipfel heutzutage zusehends beliebt, weil sich so viele nach einfachen Antworten sehnen, nach Schwarz-Weiß-Malerei. Und die lieferte Hans-Rainer Fechter mit seinen Schwarz-Weiß-Fotos nie. Sie werden es sehen.



Evangelischer Presseverband für Bayern e.V.
Medien mit christlichen Inhalten



BIBEL
MUSEUM
BAYERN



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
UND FACHBEREICH THEOLOGIE





Thomas Greif

Würdigung Hans-Rainer Fechter

am 11.7.2023 im Bibelmuseum Nürnberg (Sperrfrist 18 Uhr)

Lieber Rainer,

die Einladung zu dieser heutigen Veranstaltung hat mich an eines meiner Lieblingsbücher erinnert, die wunderbar alberne „endgültige Biographie von P.D.Q. Bach“ von Peter Schickele. Die beginnt mit einem Vorwort, dann kommt ein Vorwort des Herausgebers, eine Einführung, ein Vorwort zur rätoromanischen Ausgabe, dann kommen Hinweise, Dankesworte, ein Vorwort des Verlegers und so fort.

Heute, und bei vielen derartigen Veranstaltungen, ist es ähnlich: Auf ein Grußwort folgen eine Begrüßung, eine Einführung, und zu guter Letzt noch eine Würdigung. Ich konnte noch verhindern, dass ich gar mit einem „Vortrag“ anstehe, wie es zuerst gedacht war. Bei allem, lieber Rainer, sah ich dich vor mir, wie sich deine Augen genervt gen Himmel wenden und du regelrecht flehst, dass alle Gruß-, Geleit- und sonstige Worte doch bitte kurz ausfallen mögen, und das ist nur die zitierfähige Version deiner Gedanken.

Also, möglichst kurz. Ich habe an dir und deiner Arbeit vier Dinge zu würdigen.

Der erste Punkt hat mit dem zu tun, was ich eben geschildert habe. Du bist ein bescheidener Mensch und willst keine Gewese um dich haben. Folgerichtig hast du dich gegen diese Ausstellung lange gewehrt. Und zwar nicht, wie es manchmal vorkommen soll, weil du eigentlich nach Kräften gebauchpinselt werden willst, sondern weil deine Bescheidenheit echt ist. Als Redakteur führt man manches Gespräch, in dem Sätze vorkommen wie „Wissen Sie, es geht hier nicht um mich...“, und übersetzt heißt das normalerweise: Es geht doch um mich.

Bei dir nicht. Wenn du sagst, haut doch ab mit dem Krampf, ich hab doch nur meine Arbeit gemacht, dann meinst du es auch. Dass du deine fotografischen Hinterlassenschaften in einem brachialen Selbstreinigungsakt vernichtet hast, hat auch mit dieser Bescheidenheit zu tun, zeigt aber auch, dass man es mit der Bescheidenheit auch übertreiben kann. Als ich anno 2016 bei meinem Abgang vom Sonntagsblatt mein Büro aufgeräumt habe, hatte ich zum ersten Mal den Gedanken an eine Ausstellung zu deinen Ehren, und mir war sofort klar, dass dieses Projekt ohne die fürsorgliche und beharrliche Fürsprache deiner lieben Frau von vornherein zum Scheitern verurteilt sein würde. Und so wars ja dann auch!





ausstellungen **ausleihen**

Fotografie | Kunst | Comics | Graphic Novels | Illustrationen

ausstellung-leihen.de | Evangelischer Presseverband für Bayern e.V. | Birkerstr. 22 | 80636 München | ausstellung@epv.de

Der zweite Punkt hat etwas mit Respekt zu tun. Unser gemeinsamer Freund Raimondo d'Ecclesia hat mir geschrieben, dass Fotografen und Textautoren (du würdest sagen: Fotografierer und Schreiberlinge) wie Hund und Katz seien. Und wie du manchmal in launiger Verklärung des Ärgers berichtet hast, konnte es in deiner Tageszeitungszeit ja tatsächlich zu Zusammenstößen kommen, verbal meine ich natürlich.

Ich habe das nie erlebt, allerdings hatte bei mir unser anderer gemeinsamer und lange verstorbener Freund Hans Grün aus Gößweinstein gut vorgearbeitet. Als Volontär neben und unter Hans Grün konnte man gar nicht anders, als respektvoll zum Werk des Fotografen sein. Ich wusste also schon, bevor ich mit dir zusammenkam, dass man in Reportagen die Bilder nicht am Ende auf Briefmarkenformat zusammenschnurrt, um damit die eigenen genialen Textgirlanden vor Kürzungen zu verschonen. Genau das hattest du sicher befürchtet, als du dich mir kurz nach meinem Dienstantritt beim „Sonntagsblatt“ anno 1999, sehr deutlich das Revier markierend, als „Fotograf in der Funktion des Bildredakteurs“ vorgestellt hast.

Die Reviermarkierung war gar nicht nötig. Ich glaube, wir haben beide sehr schnell gemerkt, was wir aneinander hatten. Ich kann dir also nur für sehr respektvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit danken. Gelegentlich hast du meine Texte sogar gelesen und vereinzelt gar gelobt, danke dafür. Du hast sogar toleriert, dass ich manchmal nach langen Westmittelfrankenrundfahrten auf deinem beheizbaren Beifahrersitz eingepennt bin.

Vor allem aber will ich deinen Respekt gegenüber all denen loben, die du im wahrsten Sinne des Wortes ins rechte Licht gerückt hast. Wieviele Gelegenheiten hättest du gehabt, Menschen vorzuführen, vom hitzigen politischen Redner bis zur vielleicht manchmal etwas unbeholfenen Ehrenamtlichen. Was hätte die Leserschaft für einen Spaß gehabt!

Das hast du aber nie. Weil du, trotz deiner gelegentlich zur Schau gestellten rauhen Schale, ein Guter bist, ein Menschenfreund. Wolfgang Buck hat ein Lied für Leute wie dich geschrieben: Für die Gründlichdenker und Gerechten, die Nichtmitbrüller und Grübler. Es ist für mich ein trauriges Mysterium, dass es unsere Gesellschaft geschafft hat, dem Wort „Gutmensch“ einen negativen Unterton zu verleihen, das nur am Rande.

Ich bin ziemlich sicher, dass die meisten von dir fotografierten Menschen stolz darauf waren, wenn sie sich in der Zeitung wiederfanden: Frauen beim Kirchenputz, Restauratoren auf Dachböden, Autorinnen von Büchern mit Mini-Auflage, Pfarrer mit spleenigen Hobbies. Du hast allen ihre Würde gegeben und gelassen, auch behinderten oder alten Menschen, Obdachlosen, Flüchtlingen. Dafür kann man dich gar nicht hoch genug loben. Eine Ausnahme hättest du vielleicht für den Fußballer Klaus Augenthaler gemacht, nachdem er dir mutwillig deine Kamera zertreten hat, aber da gabs, soweit ich weiß, keine Gelegenheit für eine fotografische Rache.



Evangelischer Presseverband für Bayern e.V.
Medien mit christlichen Inhalten





ausstellungen **ausleihen**

Fotografie | Kunst | Comics | Graphic Novels | Illustrationen

ausstellung-leihen.de | Evangelischer Presseverband für Bayern e.V. | Birkerstr. 22 | 80636 München | ausstellung@epv.de

Was mir, Punkt drei, als Historiker mit persönlicher Neigung zur Mikrogeschichte immer besonders Freude bereitet hat, ist deine Fähigkeit, mit einem Bild eine Geschichte zu erzählen, oder, andersrum, die ganze Geschichte in ein Bild zu bringen. Hermann Kesten wird Ehrenbürger von Nürnberg, dreihundert Ehrengäste im Rathaus! Aber du fotografierst den Literaten, wie er für einen kleinen Moment allein in der Ecke sitzt und wahrscheinlich betet, dass alles schnell vorbei sein möge, so wie du jetzt gerade. Das Glück des Teichfischers in Neustadt zur Saisonöffnung. Der erschöpfte Sprengstoffmeister nach glücklich getaner Arbeit. Graffitis und Plakate, die durch dich zu Geschichte werden. Man muß gar nicht mehr dazu sagen, genau darum geht's in dieser Ausstellung.

Damit sind wir beim vierten und letzten Punkt. Rainer, du bist ein Dinosaurier des Analogens. Es hatte etwas liebenswert Archaisches, wie du dich den vermeintlich unausweichlichen Anforderungen des technischen Wandels bis zu deinem letzten Arbeitstag entzogen hast. Irgendwann wurdest du verpflichtet, digitale Farbfotos abzuliefern. Das lief dann so: Du machtest deine Bilder, natürlich, analog. Du brachtest den Film zum Entwickeln zu einem Fotoschnelldienst in der Königstraße, der auch gleich die Abzüge besorgte. Eine Stunde plus Anreise per Rad später lag das Bilderpaket dann bei uns am Egidienplatz. Die benötigten Fotos wurden von uns eingescannt. Wenn alles gut ging, lagen zwischen dem Termin und der Möglichkeit, das digitale Bild davon zu verwenden, nur wenige Stunden. Kopfschütteln bei allen Menschen, die heute in Medien arbeiten!

Anders als unsere digitale Gegenwart, die später einmal unter Historikern auf gleicher Ebene wie die Völkerwanderungszeit stehen wird, nämlich als ein schwarzes Loch, über das man nichts genaues mehr weiß, ist das letzte Viertel des 20. Jahrhunderts in dieser Region und in unserer Kirche sehr gut dokumentiert, und zwar nicht zuletzt durch dich. Historiker werden dich einstmals dafür loben und preisen. Denn erst wenn alle Festplatten und Clouds gelöscht sind, wenn die letzten Geräte verschrottet wurden, auf denen man alte Datenträger noch lesen konnte (ich sage nur: floppy disk), wenn KI-Programme alternative Wahrheiten erfinden und durch erfundene Bilder belegen, dann wird die Welt merken, was sie an Fotografen wie dir hatte. Vielen Dank, lieber Rainer!



Evangelischer Presseverband für Bayern e.V.
Medien mit christlichen Inhalten





ausstellungen ausleihen

Fotografie | Kunst | Comics | Graphic Novels | Illustrationen

ausstellung-leihen.de | Evangelischer Presseverband für Bayern e.V. | Birkerstr. 22 | 80636 München | ausstellung@epv.de

Ansprache zur Eröffnung am 11. Juli 2023 (Sperrfrist 18 Uhr) von Kuratorin Rieke C. Harmsen

Lieber Herr Fechter, liebe Frau Reiß-Fechter, sehr geehrte Damen und Herren,

in wenigen Wochen geht unser Archivar in den Ruhestand. Mit ihm verschwindet die letzte Person, die aktiv mit dem Papierarchiv unseres Medienhauses gearbeitet hat.

Er hat die Papierfotos, die dieser Ausstellung über Hans-Rainer Fechter zu Grunde liegen, beschriftet, in Pergaminhüllen gesteckt und dann in unsere schweren Metallschränke sortiert. Wenn ich ein historisches Foto einer evangelischen Kirche gesucht habe oder einer prominenten Person, dann konnte ich ihn fragen – und er verschwand im Keller und brachte in der Regel kurz darauf eine Mappe mit Fotos vorbei.

Digital sind Bilder heute quasi unbegrenzt verfügbar. Papierabzüge wirken in dieser Welt anachronistisch. Und doch geht von ihnen eine besondere Aura aus. Der Blick in die Mappe mit den Fotos aus dem Bildarchiv ist ein anderer als der Blick auf den Bildschirm. Er atmet sofort Geschichte. Denn Papierbilder gibt es nicht in unzähligen Varianten, sondern es liegt meist nur ein Motiv vor, das aus einem bestimmten Blickwinkel gemacht wurde.

Henri Cartier-Bresson, einer der großen Reportagefotografen des 20. Jahrhunderts, prägte den Begriff vom „entscheidenden Augenblick“. Hans-Rainer Fechter hat diese besondere Begabung, dieses feine Gespür, im richtigen Moment auf den Auslöser zu drücken.

Sein Blick auf die Welt ist besonders. Er suchte nicht die Idylle. Er fotografierte Straßenszenen, Sprüche auf Häuserwänden, ungeschminkte Menschen, alles in schwarzweiß und in der Regel sehr kontrastreich. Diese besondere Form der Dramatisierung und visuellen Zuspitzung ist sein Markenzeichen.

Fechter verstand sein Handwerk. Seinerzeit steckte man Filmrollen in die Kamera und konnte damit bestenfalls 36 Aufnahmen machen. Danach musste der Film gewechselt werden. Es war auch nicht egal, welcher Film in der Kamera steckte: Aufnahmen unter freiem Himmel, bei viel Licht also, benötigten einen anderen Film als Aufnahmen in einer Kirche. Dann ging es in die Dunkelkammer - oft das Badezimmer einer Wohnung - um Film und Papierbilder zu entwickeln. Diese Arbeitsbedingungen müssen wir im Blick haben, wenn wir Fechters Werke betrachten.

Und wir müssen uns die Bedingungen und Ansprüche der „Tagesware Zeitung“ in den 1970er und 80er Jahren vor Augen führen. Zeitungen wurden auf graustichigem Papier gedruckt mit eher grobem Bildraster und waren zum schnellen Verbrauch bestimmt. Kontrastreiche Bilder



Evangelischer Presseverband für Bayern e.V.
Medien mit christlichen Inhalten





ausstellungen **ausleihen**

Fotografie | Kunst | Comics | Graphic Novels | Illustrationen

ausstellung-leihen.de | Evangelischer Presseverband für Bayern e.V. | Birkerstr. 22 | 80636 München | ausstellung@epv.de

sahen unter diesen Druckbedingungen einfach besser aus. Und Fechters besondere Gabe der visuellen Zuspitzung und Verdichtung von Motiven passte hier ganz hervorragend.

In den Archiven der Nürnberger Nachrichten, der Evangelischen Wochenzeitung Sonntagsblatt und der Nachrichtenagentur epd befinden sich rund 5.000 Schwarz-Weiß-Abzüge von Hans-Rainer Fechter. Die Ausstellung präsentiert naturgemäß nur eine kleine Auswahl davon, darunter Straßenszenen und Graffiti, Porträts von Prominenten und einfachen Leuten, Landschaften und Featurebilder.

Die meisten der Bilder in der Ausstellung entstanden vor mehr als einem Vierteljahrhundert. Sie sind mittlerweile historische Dokumente, die von einer Bundesrepublik erzählen, die es so heute nicht mehr gibt. Aber ihr Wert geht weit über das Dokumentarische hinaus. Sie strahlen noch immer eine besondere Lebendigkeit aus, viele Motive sind witzig, andere berühren uns emotional. Die Frau, die einer Obdachlosen ein paar Münzen in die Hand drückt. Willy Brandt, der sich die Brille von den müden Augen zieht. Zwei Putzfrauen, die sich bücken, um ein Kunstwerk aus der Nähe zu betrachten.

Pressefotografie lebt vom Moment. Aber sie lebt auch *im* Moment. Aktuelle Bilder werden gedruckt und verschwinden dann – im besten Fall – in den Archiven der Zeitungen, Agenturen und Verlagshäuser. Dort liegen sie dann im Archiv. Nur in den seltensten Fällen werden diese alten Papierbilder noch digitalisiert, viele Medienhäuser, wie die Abendzeitung, haben ihre Papier-Archive aufgelöst und vernichtet. Umso mehr freut es mich, dass wir mit dieser Ausstellung das Werk von Hans-Rainer Fechter nun einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen können - und damit dem Vergessen entreißen.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Hans-Rainer Fechter und Dagmar Reiß-Fechter für die Unterstützung der Idee und die Geduld, denn es gab einige Hürden zu überwinden. Ich freue mich, Ihnen heute die gescannten Fotos auf diesem USB-Stick überreichen zu dürfen.

Dem Verlag Nürnberger Presse sowie dem Stadtarchiv Nürnberg danke ich für die großzügige Unterstützung. An der Ausstellung mitgewirkt haben Studierende des Masterstudiengangs „Medien – Ethik – Religion“ der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, ihre Ideen, Recherchen und ihre Fotos sind mit eingeflossen.

Danken möchte ich auch meinem Team, darunter Christina Argilli, Claudia Schreck und unserem Grafiker Christian Topp. Frau Argilli ist übrigens die richtige Ansprechpartnerin, falls Sie diese Ausstellung ausleihen möchten.



Evangelischer Presseverband für Bayern e.V.
Medien mit christlichen Inhalten





ausstellungen **ausleihen**

Fotografie | Kunst | Comics | Graphic Novels | Illustrationen

ausstellung-leihen.de | Evangelischer Presseverband für Bayern e.V. | Birkerstr. 22 | 80636 München | ausstellung@epv.de

Mein größter Dank gilt aber dem Bibel Museum Bayern. Liebe Frau Seichter: Ohne die ideelle und auch finanzielle Unterstützung des Bibelmuseums wäre diese Ausstellung nicht zustande gekommen.

Ich freue mich, meinen ehemaligen Kollegen Thomas Greif begrüßen zu können. Er kennt Hans-Rainer Fechter so gut wie kein anderer, weil beide häufig gemeinsam unterwegs waren und wird uns mehr über ihn erzählen. Im Anschluss lädt das Bibel Museum Bayern zu einem Empfang ein.



Evangelischer Presseverband für Bayern e.V.
Medien mit christlichen Inhalten



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
UND FACHBEREICH THEOLOGIE

